



NEUE CHANCEN FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Bis 2021 entsteht im dritten Bezirk das neue Biologiezentrum der Universität Wien.

Das neue Biologiezentrum der Uni Wien entsteht auf dem rund 12.000 Quadratmeter großen Grundstück entlang der Schlachthausgasse in St. Marx, im dritten Wiener Gemeindebezirk. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Vienna Biocenter, der größte Life-Sciences-Cluster in Österreich, an dem die Universität Wien mit dem Zentrum für Molekulare Biologie und den Max F. Perutz Laboratories maßgeblich beteiligt ist. Die Architekten Marcel Backhaus und Karsten Liebner erhielten im internationalen Wettbewerb den Zuschlag für den Neubau und zeichnen nun in einer Arge mit Vasko+Partner für das neue Biologiezentrum verantwortlich. Die Planung läuft auf Hochtouren – im Frühjahr 2021 soll der Bau bezugsfertig sein. In Stahl-

betonbauweise errichtet, fügt sich das Biozentrum mit seiner vorgehängten Klinkerfassade gut in den wachsenden Stadtteil St. Marx ein. Auf einem zweigeschoßigen Sockel – bestehend aus fünf einzelnen „Gebäudeschollen“ – befindet sich ein viergeschoßiger kompakter Forschungsriegel mit einem Lichthof und einer geschützten Dachterrasse. Der Haupteingang befindet sich schräg gegenüber dem Vienna Biocenter.

Flaches Volumen

„Insgesamt werden durch die BIG im Auftrag der Universität Wien auf dem Areal fast 20.000 Quadratmeter Nutzfläche errichtet. Durch eine Konzentration der Baumasse auf den westlichen Bereich wird auf die vorhandenen Wohnungen an der Erne-Seder-Gasse

in höchstem Maße Rücksicht genommen“, erläutert Hans-Peter Weiss, BIG-Geschäftsführer. Dies bestätigt auch das Juryprotokoll: „Nach Osten wird die Strenge des Baukörpers durch flache Volumen aufgelöst, die in die Freiflächen ragen und eine Verwebung mit den Außenbereichen in der Art eines Campus bewirken. Die Materialität der Fassaden ist als vorgehängte Klinkerfassade dargestellt und ist so geeignet, der Universität an diesem Ort eine klare Identität und Adresse zu geben. Durch das Material wird, wie vom Verfasser beschrieben, eine Verbindung zum benachbarten alten Schlachthofgelände hergestellt.“ Bibliothek, Lehre, Service, Mensa und Verwaltung sind in den Sockelgeschossen untergebracht.



BAUHERR/NUTZER:

BIG/Universität Wien

NUTZER:

Universität Wien

ARCHITEKTUR:

**Arge Biologiezentrum/Marcel Backhaus
und Karsten Liebner/Vasko+Partner**

GENERALKONSULENT:

Vasko+Partner

Vorteile durch die Planung mit BIM:

- automatisierte Flächenauswertung
- einfache Erstellung eines Materialkonzepts
- automatisiertes Raumbuch
- einfache Publikation von Planungsunterlagen
- automatisierte Massenauswertung
- einfache Verwaltung von Tür- und Fensterlisten
- Echtzeit-Kostenermittlung
- automatische Schnittgenerierung
- Echtzeit-Kostenvariantenermittlung
- automatische Ansichtengenerierung
- Kollisionskontrolle mit anderen Fachplanern
- einfache Erstellung von Übersichtsplänen und Konzepten (Brandschutz, Bauphysik etc.)
- korrekte und automatisierte Plangrafikdarstellung in den einzelnen Planungsphasen
- automatisierte Datenauswertung für Lebenszyklusanalyse
- Belichtungssimulationen
- einfache Erstellung eines Brand- und Fluchtwegplans

Christian Schwarz, stellvertretender Projektleiter bei Vasko+Partner, erläutert die Herausforderungen bei dem Projekt: „Die sehr komplexe Technik, die Abstimmungen mit den vielen verschiedenen Behörden – vom Arbeitsinspektorat bis zum Tierschutz – stellen eine große Herausforderung dar. Wir planen zukunftsweisende Arbeitsplätze mit hochqualitativen Laborbedingungen.“ Ein neuer, beeindruckender Stadtteil entsteht. Für Rektor Heinz W. Engl stellt insbesondere die Nähe zu den anderen Forschungseinrichtungen vor Ort eine große Chance dar: „Die Universität Wien verstärkt mit ihren nahezu 500 Wissenschaftlern und mehr als 5.000 Studierenden im Bereich der Biologie den Standort. Mit der Realisierung des neuen Biologiezentrums der Universität Wien kann einer der umfassendsten Life-Science-Cluster Europas hier in Wien realisiert werden.“

Planungsmethode BIM

Das neue Biozentrum wird komplett mit BIM (Building Information Modeling) geplant – eine Herausforderung für alle Beteiligten. Vasko+Partner implementierte bereits früh BIM als Arbeitsmethode. Die Vorteile überwiegen, zeigen sich die Planer überzeugt: massive Zeitersparnis, bessere Kostenkontrolle und -sicherheit, weniger Nacharbeit, schnittstellenübergreifend, Konkurrenzfähigkeit in der Zukunft, weniger Aufwand bei Anpassungen, verbessertes Teamwork, transparentere Planung, ausgezeichnete Basis für Visualisierungen, vereinfachte Planung im Bestand. BIM wird als Planungsmethode ebenso selbstverständlich werden wie das Mobiltelefon. Planung in Echtzeit, für alle Beteiligten nachvollziehbar und Jahrzehnte später das Innenleben eines Gebäudes abrufen können – und das alles mit nur einer Arbeitsweise: BIM.

**VASKO+PARTNER
DER GENERALKONSULENT**

Vasko+Partner beherrscht ein umfassendes Leistungsspektrum.

Als Generalkonsulent berät Vasko+Partner seine Auftraggeber weit über die Fertigstellung eines Projekts hinaus. Wirtschaftlichkeit, Kostensicherheit, höchste Qualität und perfektes Zeitmanagement sind dabei die wesentlichen Eckpunkte.

Tel.: +43-1-32999-0

E-Mail: office@vasko-partner.at